



Protokoll:

Datum: Montag, 15. Juli 2015
Ort: Raum 406, Rathaus Stuttgart
Uhrzeit: 18:00 Uhr
Teilnehmer: s. Teilnehmerliste
Entschuldigt: Peter Pätzold (Gemeinderat, Bündnis90/Grüne, Fraktionsvorsitzender)
Protokoll: Dietrich Haaf, Frank Zühlke

Tagesordnung:

1. Überblick über den aktuellen Stand bezüglich Umsetzung des Haupttroutennetzes
2. Radfahren im Schlossgarten, und zwar insbesondere Unterer Schlossgarten, Querung Wolframstraße, Mittlerer Schlossgarten, Querung Schillerstraße, Oberer Schlossgarten

TOP 1: Überblick über den aktuellen Stand bezüglich Umsetzung des Haupttroutennetzes

1. Vortrag Köhnlein über den Stand Hauptradroute 1, weitgehend realisiert, dazu Flyer „Hauptradrouten in Stuttgart - Hauptradroute 1“.
2. Frau Scherz berichtet über den Ferdinand-Leitner-Steg und den durchgeführten bzw. geplanten Änderungen an der Beschilderung (Trennung in Fußgänger und Radfahrer auf der Bahnhofseite). Kritisch ist das niedrige Gelände, welches aus Gründen des Denkmalschutzes nicht ohne weiteres erhöht werden kann. Eine Anfrage des Tiefbauamts beim zuständigen Amt im RP blieb bislang unbeantwortet. Zählungen ergaben für die Zeit von 7:00 bis 19:00 an Werktagen 3.500 Fußgänger und 3.000 Radfahrer, an Sonntagen 6.000 Fußgänger und 3.000 Radfahrer.
3. Das Forum diskutiert, dass bei Erreichen des Ziels „20% Radverkehr“ werktäglich mit 12.000 Radfahrern auf dem Ferdinand-Leitner-Steg zu rechnen ist, und dass dies Planungsgrundlage sein sollte. Dieser Durchsatz ist mit dem Steg nicht bewältigbar, und deshalb muss eine ergänzende Streckenführung aufgebaut werden.
4. Frau Scherz schlägt vor, dass eine kleinere Arbeitsgruppe die Situation am Ferdinand-Leitner-Steg bespricht und bis zum nächsten Radforum Vorschläge benennt.
5. Der neu erstellte Verbindungsweg Schlangenweg-Platanenallee wird positiv diskutiert.
6. Die Verbesserungen auf HR12 Neckartalweg am Seilerwasen werden positiv diskutiert, dito. Reinhold-Maier-Brücke.
7. Geplant ist im Herbst der Weiterbau der Route 11 (Neckartalstraße).



TOP 2: Radfahren im Schlossgarten, und zwar insbesondere Unterer Schlossgarten, Querung Wolframstraße, Mittlerer Schlossgarten, Querung Schillerstraße, Oberer Schlossgarten

1. Das Land plant keine weiteren Radwege im Oberen und Unteren Schlossgarten und sieht keine Möglichkeit, die Situation für Radfahrer und Fußgänger im Schlossgarten zu verbessern.
2. Bei einer Steigerung des Radverkehrs, wie politisch erwünscht, erwartet das Land deshalb im bestehenden Wegesystem massive Gefährdungen. Es ist auch nach Fertigstellung von S21 nicht mit einer Verbesserung zu rechnen. Der Weg beim Planetarium steht dann wieder zur Verfügung, zusätzliche Wege müssten aber über das Dach des Bahnhofs geführt werden, mit ca. 9 m Höhendifferenz.
3. Aktuell geht das Land von weiteren Beeinträchtigungen durch zusätzliche Baustellen aus, insbesondere im Oberen Schlossgarten, Bereich Landtag, Großes Haus.
4. Die verwinkelten Rampen beim Neuen Schloss wurden diskutiert. Der Interimsweg am Landtag fällt nach Ende der Baustelle weg. Es könne aber geprüft werden, ob sich an den Rampen etwas verbessern lässt. Zudem wurde in Aussicht gestellt, dass am Weg in Verlängerung der Stauffenbergstraße Engstellen beseitigt werden können, was aber nicht allzu schnell der Fall sein wird.
5. Es wird eine Entschärfung der Linkskurve am Ende der Platanenallee diskutiert, wobei aber Argumente des Denkmalschutzes berücksichtigt werden müssen.
6. Herr Köhnlein führt aus, dass der von der Verwaltung favorisierte Halbhöhenweg im Bebauungsplan des Rosensteintunnels dargestellt ist (außerhalb des Geltungsbereiches).
7. Herr Köhnlein fordert das Forum auf, sich bei der Bürgerbeteiligung für das Rosensteinviertel zu engagieren, um den angedachten Radweg durch den dann freiwerdenden Rosenstein-Eisenbahntunnel zu fordern. Der Tunnel ist etwas länger als der bei Radfahrern sehr beliebte Tübinger Schlossbergtunnel.
8. Herr Köhnlein berichtet von der vorgeschlagenen Radwegführung entlang der U14-Trasse. Hier sei der Abstand zwischen dem Widerlager der Brücke und der Trasse zu eng (1 m) für einen Radweg.
9. Herr Köhnlein berichtet von Plänen, nach Fertigstellung S21 entlang der Willy-Brandt-Straße zwischen Neckartor und Gebhard-Müller-Platz einen 6 m breiten getrennten Geh- und Radweg einzurichten.
10. Das Forum diskutiert die Radwegführung entlang der B14 durch den gesamten Talkessel.
11. Die Vertreterinnen des Landes wurden darum gebeten, eine Lösung für die Kabelverbindungen zu finden, die es den ganzen Sommer über wegen Veranstaltungen im Oberen Schlossgarten gibt. Dazu könne man Rinnen mit Abdeckung bauen.



Am Ende beschloss die Projektgruppe die folgenden Forderungen an die Stadtverwaltung:

1. Das Radforum fordert die Stadtverwaltung auf, dass in Anbetracht des angestrebten Durchsatzes und der offenkundigen Schwachstellen des Hauptradroutennetzes insbesondere im Bereich des Schlossgartens und des Neckarkniees eine kritische Überprüfung durchgeführt wird, ggf. unter Hinzuziehung eines externen Büros. Für den Bereich des Schlossgartens sollen beide diskutierten Varianten – Weg an der B14 und Weg anstelle der derzeitigen Bahngleise inkl. Neckarbrücke und Tunnel – geprüft werden.
2. Zum Thema Neckarknie wurden die in der letzten Sitzung zusammengestellten Forderungen mit minimalen Änderungen verabschiedet:
 - a. Im Bereich von Hauptradrouten wird Fußgänger- und Radverkehr grundsätzlich getrennt geführt. Abweichungen nur in begründeten Einzelfällen.
 - b. Die Breite von Fuß- und Radwegen soll mindestens jeweils 3 m betragen, die Wege sind deutlich abzugrenzen. Auf Radwegen müssen sich Räder mit Kinderanhängern gefahrlos begegnen können. Abweichungen nur in begründeten Einzelfällen.
 - c. Radwege sollen keine Steigung >6% aufweisen. Abweichungen in begründeten Fällen.
 - d. Die Stadtverwaltung möge alle Informationen bezüglich des angedachten Halbhöhenweges vorbereiten und mitteilen, um diesen schnellstmöglich zu realisieren. Die Herstellung dieses Weges ist frühestens nach Inbetriebnahme der neuen S21-Bahnbrücke über den Neckar möglich. Dazu gehören auch Kosten, Termine, sonstige Voraussetzungen.
 - e. Die Stadtverwaltung möge eine Rampenlösung am Leuze prüfen (Hauptradroute 11) und alle relevanten Informationen dazu mitteilen – ebenso die Öffnung des Weges am Leuze-Neckarufer.
 - f. Die Stadtverwaltung möge eine Radwegeführung längs der Stadtbahntrasse U14 prüfen und alle relevanten Informationen dazu mitteilen.
 - g. Die Stadtverwaltung möge prüfen, was für Schritte zu unternehmen sind, um die Nachnutzung der Alten Eisenbahnbrücke und des Eisenbahntunnels im Rosenstein durch die Stadt sicherzustellen.
 - h. Es sollte möglich sein, die Wilhelma direkt mit dem Rad anzufahren, ausreichend Radabstellplätze sind zu schaffen.
 - i. Die Stadtverwaltung möge einen Zeitplan über alle relevanten Maßnahmen und Projekte für Fußgänger- und Radfahrer im Bereich Schlossgarten/Neckarknie/Wilhelma erstellen.
3. Bei der nächsten Sitzung (voraussichtlich im Herbst) wird die Stadtverwaltung über die einzelnen Punkte berichten.